

02_LZWE

KULTURNOTIZEN

Von England über Zürich
auf den Saarbrücker Halberg

Das sechste Studiokonzert des Saarländischen Rundfunks am Freitag, 29. Februar, 20 Uhr, im großen Sendesaal des Funkhauses Halberg in Saarbrücken enthält ein reizvolles Programm, das international erfahrene Künstler gestalten. Der Dirigent Howard Griffiths, 1950 in England geboren, ist künstlerischer Leiter des Züricher Kammerorchesters. Der in Saarbrücken durch ein Konzert mit Maxim Vengerow nicht unbekannt türkische Pianist Fazıl Say kam 1950 in Ankara zur Welt. Im Mittelpunkt des Konzertes steht die berühmte „Rhapsodie in blue“ für Klavier und Orchester von George Gershwin. Die Mischung aus afroamerikanischen und exotischen Klangfarben machen die besondere Wirkung des 17-Minuten-Stückes aus. Außerdem spielt Fazıl Say sein Werk „Silk Road“ für Klavier und Kammerorchester. Um 19.15 Uhr findet mit den Künstlern im Musikstudio 2 gegenüber dem Sendesaal ein Künstlergespräch statt. Karten zu 14 (ermäßigt sieben) Euro gibt es bei SR am Markt, Telefon 0681/9369977, und an der Abendkasse. (dwe)

Die Rheinpfalz
Zweibrücken

Geschäftsstelle: Rosengartenstraße 1-3
66482 Zweibrücken
Telefon: 06332 9221-0
Fax: 06332 9221-23

Bezirksverlagsleiter: Karl-Heinz Niwek

Lokalredaktion:
Telefon: 06332 9221-40
Fax: 06332 9221-49

Georg Altherr (oy, verantwortlich),
Thomas Salzmann (ts, Stellvertreter),
Thomas Büffel (bf), Dr. Andrea Dittgen (adi),
Wolfgang Kreiling (wkr), Sigrid Lapp (sig),
Claus-Peter Schmidt (cps)

KUNST ALS MEDIZINISCHER THERAPIEANSATZ

Ausstellung auf dem Gelände der Homburger Universitätskliniken – Malerei, Fotografien und Bildhauerei

VON UNSEREM MITARBEITER
STEFAN FOLZ

► Es ist seit Langem bekannt, dass die Beschäftigung mit Kunst einen überaus positiven Einfluss auf unsere Gesundheit hat. Das gilt nicht nur für Patienten, sondern auch für all diejenigen, die sich hauptberuflich mit der Heilkunst befassen. Wie kreativ diese Menschen sind, zeigt zum achten Mal die Ausstellung „Kunst in der Mensa“ auf dem Gelände der Homburger Universitätskliniken.

Über mangelndes Interesse kann sich Hauptorganisator Kurt Becker kaum beklagen. Wieder haben sich 55 Hobbykünstler zusammengefunden, um in den Räumen des Mensagebäudes eine beachtliche Vielfalt künstlerischer Techniken und Ausdrucksformen zu präsentieren. Gemeinsam ist den Ausstellern, dass sie sich hauptberuflich mit dem Gesundheitswesen befassen: Ärzte, Physiotherapeuten, Pflegekräfte und natürlich Studierende der medizinischen Fakultät.

Malerei, Multimediakunst und Bildhauerei präsentieren sich sowohl im Speisesaal als auch in den angrenzenden Fluren und Lesesälen des Gebäudes. Doch es fällt auf, dass der Bereich der Fotografie in diesem Jahr eine besondere Stellung einnimmt. Da gibt es die klassische Arbeitsweise in Schwarz-Weiß, wie sie beispielsweise Barbara Röder praktiziert. Starke Kontraste von Licht und Schatten prägen ihre Landschaftsbilder, wobei die Wahl der Motive einen treffsicheren Blick beweist. Ganz gleich, ob Containerhafen oder Baumwipfel, die Kamera der Künstlerin verwandelt die Realität in grafisch anmutende Strukturen.

Scheinbar zufällig trifft das Objektiv der Kamera von Martin Mohm auf



Die Saarbrücker Ludwigskirche, wie sie der Arzt Christian Kegel sieht.

—FOTO: FOLZ

ganz alltägliche Gegenstände. Maschinenteile, der gedeckte Küchentisch oder Straßenschilder werden im Auge des Betrachters zu wertvollen Ikonen verwandelt. Mohm beschränkt sich in seiner Arbeit nicht alleine auf Schwarz-Weiß-Kontraste, sondern setzt auch ganz bewusst Farbe als Stil-

mittel ein. Genau wie Horst Klos, dessen Bilder zu den interessantesten Exponaten der achten Kunst-in-der-Mensa-Ausstellung gehören. Aus unterschiedlichen Oberflächenstrukturen werden abstrakte Kompositionen geschaffen, die in ihrer Ästhetik durchaus an Malerei erinnern.

Ein alter Bekannter der Homburger Kunstaktion ist der Bildhauer Hans Peter Richter. Seine „Fundstücke“ finden sich in allen Räumen der Ausstellung und beweisen neue originelle Ideen. Der Künstler ist ständig unterwegs und findet mit wachem Blick überall Materialien, die er zu neuen Gegen-

ständen zusammensetzt. Holz, Metallteile, Steine, Dinge, die Menschen achtlos wegwerfen oder liegen lassen, inspirieren Richter zu seinen Entwürfen. Da werden gewachsene Holzstrukturen zum „Ringelschwanz“, andere Objekte wie der „Wach-Turm“, sind Kombinationen aus von Menschenhand bearbeiteten Gegenständen.

Aus dem Bereich der Malerei stehen die Aquarelle von Christian Kegel durch ihre handwerkliche wie künstlerische Qualität hervor. Es sind Stadtlandschaften, die der 1976 in Neunkirchen geborene und heute als Arzt im österreichischen Feldkirch tätige Künstler mit filigranem Pinselstrich auf die Leinwand bringt. Fremdartig und doch vertraut, fast wie flüchtige Traumbilder, wirken die Szenen. Belebt und doch gleichzeitig seltsam erstarrt im Fokus des Augenblicks präsentieren sich beispielsweise die Saarbrücker Ludwigskirche oder der Homburger Marktplatz.

Ganz anders hingegen die Arbeitsweise von Nikolaos Karadiakos, der neben seiner Tätigkeit als Chirurg in Neunkirchen Landschaften und Figuren malt. Besonders seine schemenhaften Menschen, vor farbigen Hintergrund gestellt, verdienen die Aufmerksamkeit der Ausstellungsbesucher. Denn die Wirklichkeit wird hier zur Fiktion, die einen Blick hinter die Fassade der sichtbaren Dinge ermöglicht.

INFO

— Kunst in der Mensa 2008 — „Der Charme der Vielfalt“, Homburg, Mensa der medizinischen Fakultät, Gebäude 74, noch geöffnet bis zum 21. Februar, Montag bis Freitag, Speisesaal der Mensa: 10 bis 14.30 Uhr, Lesesäle: 8 bis 18 Uhr.